

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,02
Alte Wasserkörper Nr.	17028
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 11 18 38 22 1 0
Wasserkörper kartiert [%]	89

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Örtze mit Nebenbächen (DENI_3026-301)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Die Kieslaicher Cottus gobio (Mühlenkoppe) und Lampetra planeri (Bachneunauge) sind stark gefährdet (2). Daneben kommen noch einige gefährdete (3) Insektenarten vor.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Trotz seiner durchaus positiven Bewertung anhand des Makrozoobenthos sind an dem WK einige Maßnahmen notwendig um einerseits Erreichtes zu erhalten, andererseits vorhandene ökologische Defizite zu beseitigen. Mehrere Abschnitte an Ober-, Mittel- und Unterlauf sind anthropogen stark verändert worden. Diese Ausbaustrecken sollten einer kontrollierten Eigendynamik unterliegen. Gewässertypisches Sohlsubstrat muss eingebracht bzw. versandetes wieder zum Vorschein gebracht werden. Eine Vielzahl von Querbauwerke sind bereits als Sohlgleiten durchgängig hergerichtet worden. Das größte Hindernis, Heers Mühle in Trauen, verhindert noch eine erfolgreiche Ausbreitung wandernder Organismen. Die Wasserkraftgewinnung gefährdet abwärts wandernde Fische. Dieses Hindernis muss beseitigt oder zumindest in beiden Richtungen gefahrlos umgehbar gestaltet werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	3	Acker = 10%; Wald = 73%; Grünland = 1%; Siedlung = 1%; Vegetation = 15%. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

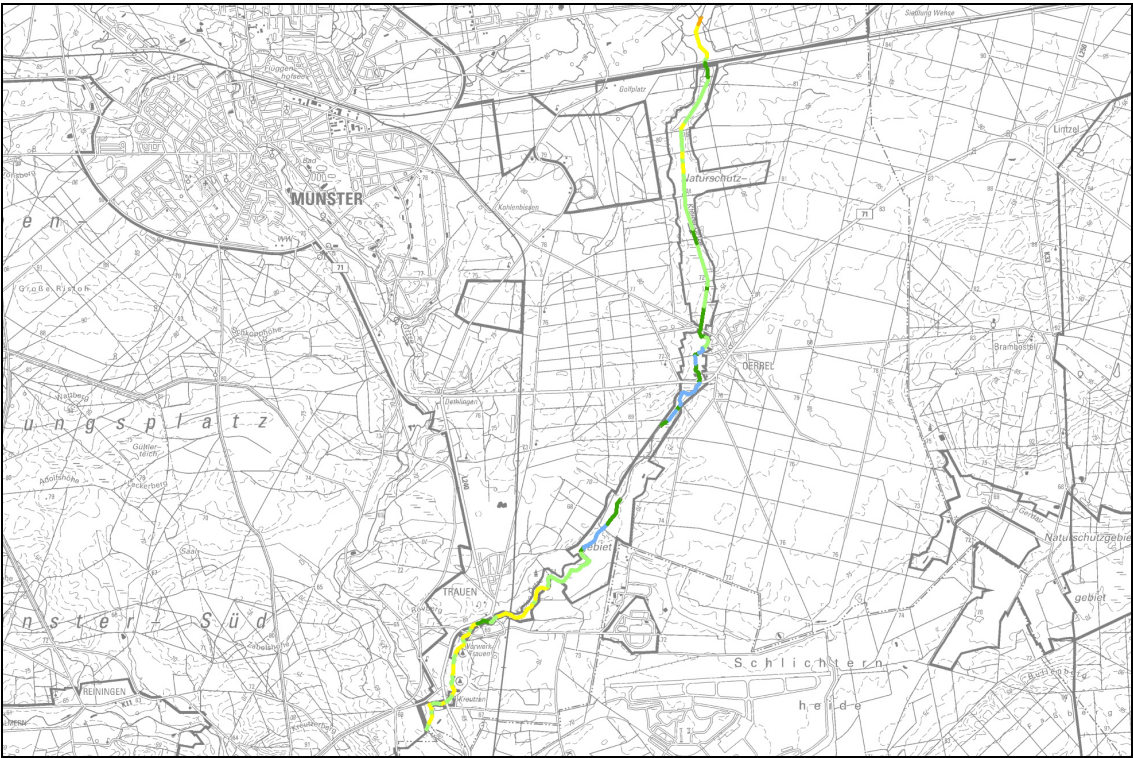
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17028A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Das Gewässer ist ausgebaut. Die Struktur im Ober- und Unterlauf ist verbesserungswürdig. Stellenweise ist das Gewässer zu stark eingetieft.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17028A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	oder M 2.2
17028A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17028A	Keine Ufergehölze	3	Ufernahe Gehölze stellenweise gemischt (Laub- und Nadelbäume)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entfernen der Nadelbäume aus Ufer- und Auebereich. Zulassen von Eigenansaat heimischer, standorttypischer Ufergehölze.
17028A	Festsubstrat defizitär	4	Es fehlt stellenweise natürliches Kiessubstrat. Sand dominiert häufig.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
17028A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Verockerungen unbekannt, aber möglich, z.B. bei Dränagen zur Landentwässerung.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	Ev. M 6.5; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17028A	Starke Abflussveränderungen	2	Durch Ausbau und Stauhaltung.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
17028A	Aue beeinträchtigt	4	Auegehölze häufig von Nadelhölzern dominiert.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Entfernen der Nadelbäume aus Ufer- und Auebereich.
17028A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Viele kleinere Abstürze sind zu Sohlgleiten umgebaut worden. Heers Mühle dient der Wasserkraftnutzung und stellt ein Querbauwerk ohne Durchgängigkeit dar.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	M 9.1, M 9.2 oder (notfalls (M 9.3). Kleine Wasserkraftanlagen sind ineffektiv und sollten aufgegeben werden.
17028A	Intensive Unterhaltung	3	Die Unterhaltung geschieht extensiv.			ja	Unterhaltung nach Durchführung ökologisch aufwertender Maßnahmen ganz aufgeben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 17028 Kleine Örtze

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

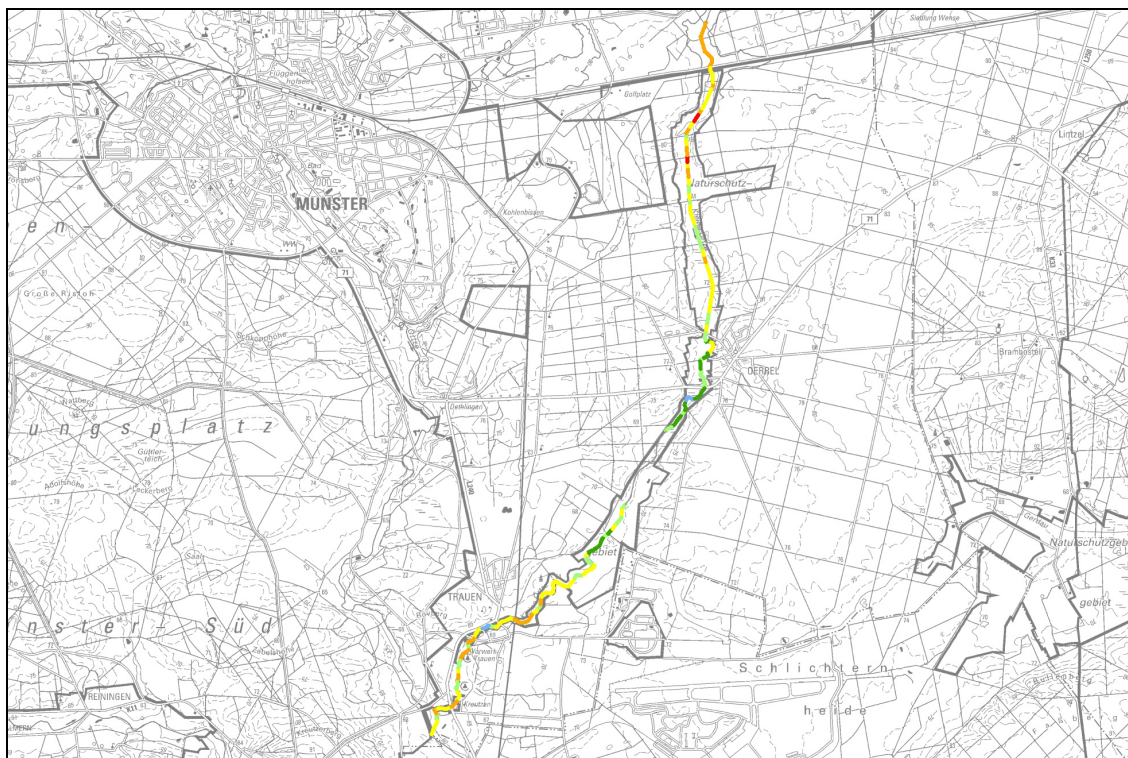


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	1,4 km	2,3 km	5,0 km	2,8 km	0,1 km	-
	11 %	18 %	38 %	22 %	1 %	-

De Gewässerstruktur der kleinen Örtze ist primär gering bis stark verändert. Die am stärksten negativ beeinflussten Bereiche befinden sich unterhalb von Trauen. Einzelne Stauwehre behindern noch die ökologische Durchgängigkeit. Defizite bestehen im gesamten Verlauf auch im Bereich der Sohle, wo sich nur wenige typgerechte Kiesabschnitte befinden.



(Foto Eggers)



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,3 km	1,2 km	2,6 km	5,0 km	2,3 km	0,2 km
-	2 %	9 %	20 %	38 %	18 %	2 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Totholz und Sturzbäume sollten nach Möglichkeit im Gewässerbett verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

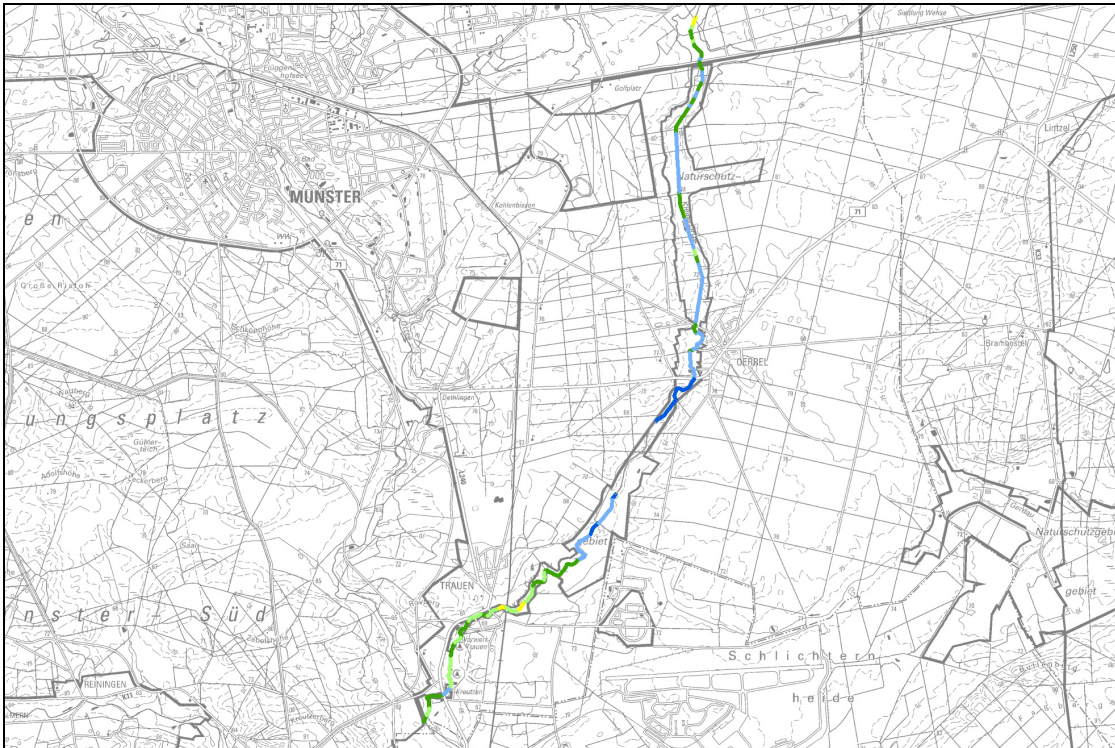


Leine Örtze, oberhalb Kreutzen, Schwallstrecke



Kleine Örtze, östlich Trauen, sandige Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,2 km	4,5 km	3,6 km	2,0 km	0,3 km	-	-
9 %	35 %	28 %	15 %	2 %	-	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind vorrangig in den Bereichen deutlicher bis starker Veränderung durchzuführen. Die oft schon eingetretene eigendynamische Entwicklung der Uferbereiche sollte weiter unterstützt und ggf. auch initiiert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



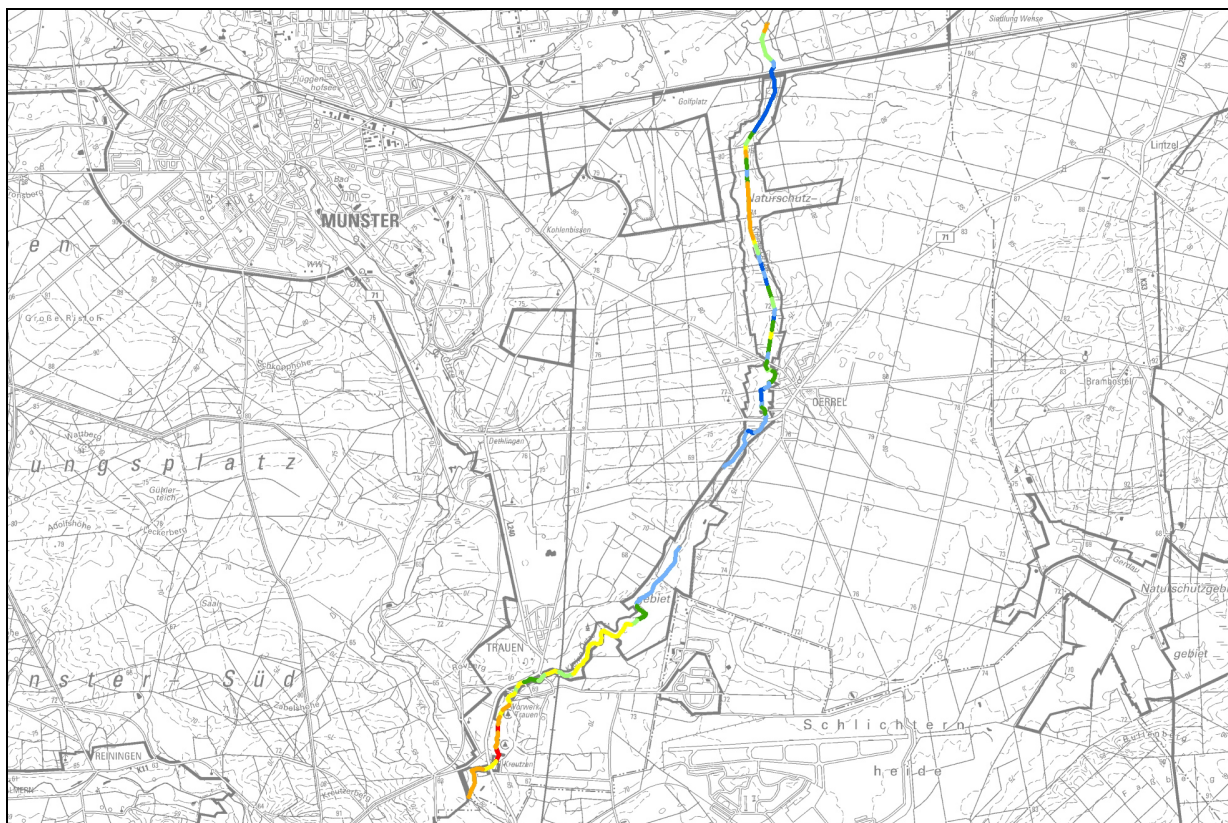
Kleine Örtze, östlich Trauen, Uferbänke, Inselbildung



Kleine Örtze, östlich Trauen, Uferverlagerung

© M. W. N. 2013, Foto: Nadine Nütz

© M. W. N. 2013, Foto: Nadine Nütz



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,5 km	2,7 km	1,7 km	1,3 km	2,3 km	1,8 km	0,3 km
12 %	21 %	13 %	10 %	18 %	14 %	2 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Besonders in direkter Gewässernähe sollten Nadelgehölze entfernt und die Ausbildung eines standortgerechten Gehölzkorridors gefördert werden (4.1). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Kleine Örtze, südwestlich Trauen, angrenzende Grünlandnutzung